

Beispiele:

عَظِيمٌ وَإِسْحَاقَ فَيَكُونُ الْجَحِيمِ إِبْرَاهِيمَ

Wenn man in einer Sitzung mit einer bestimmten Länge angefangen hat zu lesen, sollte man diese Einheit einhalten, bis man die Sitzung bzw. Lesung beendet hat.

9.3.2 Līn-Madd المَدُّ اللَّيْنِ

Es handelt sich hierbei entweder um ein Wāw و oder Yā ي, das sukuniert ist und dem eine Fatḥah vorausgeht.

Uns interessiert aber hier nur der Fall, dass nach dem sukunierten Buchstaben wieder ein sukunierter Buchstabe folgt, allerdings vorübergehend aufgrund des Stehenbleibens:

وَالصَّيْفِ كَيْفَ قَرِيْشٍ خَوْفٍ شَيْءٍ أَلْسَوْءِ

Wenn, wie bei den letzten zwei Beispielen, der vorübergehend sukunierete Laut eine Hamzah ist, dann nennt man diesen Madd: Madd Līn Mahmūz مَدُّ لَيْنٍ مَّهْمُوزٍ.

Für die Riwayāh von Ḥafṣ vom Überlieferungsweg Šāṭibiyyah spielt dies keine Rolle. Manche Gelehrte listen diesen Madd in der Kategorie von Madd auf, die wegen einer Hamzah gelängt werden, denn diese Art von Madd wird in der Riwayāh von Warṣ وَرْث gelängt.

Den Līn-Madd (egal ob Mahmūz oder nicht) darf man entweder 2, 4 oder 6 Längeneinheiten in die Länge ziehen.

9.3.3 Lāzim-Madd المَدُّ اللَّازِمِ

Es handelt sich hierbei um einen Madd, dem ein Laut folgt, der immer sukuniert ist. Dieser Madd wird „unbedingt“ (lāzim) genannt, weil er bei allen Qirā'ah mit einer Länge von sechs Einheiten gelängt werden muss.